



Er darf auf keiner Bühne fehlen: Eddy Perner als „Sugar Eddy“ begeisterte bei der SPD-Politfasnacht in der Gartenstadt.  
Bild: Rittelmann

## Hexen nehmen sich den Kandidaten vor

**GARTENSTADT:** Dr. Frank Mentrup trifft bei der Politfasnacht die „Rache“ des Nordens

Von unserer Mitarbeiterin  
Sylvia Osthues

Als Klaus Schillinger, der Chef der Gesangsgruppe Paulaner, im hautengen Catsuit mit Zylinder und Stock die begeistert mitgehenden Gäste ins Maxim's entführte und sein Sohn Steffen als aufreizende Can Can-Tänzerin ins Pariser Nachtleben abtauchte, da tobte der Saal, herrschte allerbeste Stimmung bei der traditionellen Politfasnacht des SPD Ortsvereins Gartenstadt.

Im ausverkauften Gemeindesaal von St. Elisabeth konnte der Ortsvereinsvorsitzende Roland Weiß auch Prinzessin Melanie II. vom Carneval Club Waldhof (CCW) und den Bundestagsabgeordneten Lothar Mark begrüßen. Durch das kurzweilige und abwechslungsreiche Programm führten gekonnt locker-humorvoll die stellvertretende Ortsvereinsvorsitzende Gudrun Müller und ihr Bezirksbeiratskollege von der CDU Klaus Schillinger. Als rasende Reporterin nahm Gudrun Müller in der Bütt kein Blatt vor den Mund. Mit spitzer Feder stach sie in die Probleme vor Ort, wettete über die Kommunalpolitik, die Politik im Ländle und in Berlin. Selbst die Kollegen von der schreibenden Zunft blieben nicht von ihrer Kritik verschont.

Als frisch gebackener Euromillionär hat-

te Büttendredner Hans Schmidt seine liebe Not mit dem neuen Reichtum: Vor traumhafter Kulisse verzauberte das Tanzpaar von Grün-Weiß Schönau, Jenny Herold (13 Jahre) und Kai Deisenrieder (15), mit einem Programmpunkt aus dem Musical „Elisabeth“, einer faszinierenden Mischung aus tänzerischer Perfektion und atemberaubender Akrobatik.

Als „Allerletscht Handkäsfräa“ mischte Christa Krieger, ein Urgestein der Gartenstädter Fasnacht, den Saal auf. Frei nach den Gebrüdern Grimm verdeutlichte die Chefin der Gartenstädter Freilichtbühne, wo sie demnächst im Sommernachtstraum zu sehen sein wird, dass man auf keinen Fall einen Frosch küssen sollte. Deshalb warnte Lothar Mark, einer der prominenten Polit-Reisenden im „Wagen von der Linie D“, Bürgerdienstleiterin Michaela Diehl davor, ihren Chef zu küssen. „Es könnte dabei am Ende ein Froschkönig herauskommen“, meinte er augenzwinkernd.

Mit Schaffner Roland Weiß und der neugierigen Mitreisenden Gudrun Müller steuerte die Stadtbahn gezielt die Probleme vor Ort an. Anlässlich seines 50. Geburtstages wurde dem Ortsvereinsvorsitzenden vom Ehrenpräsidenten der „Schlappmäuler“, Walter Hermann, der Ehrentitel „Alter Sack“ verliehen. Die Männertanztruppe

der Schlappmäuler zeigte viel Bauch und Bein beim gewagten Hüftschwung.

Glanzlicht der Politfasnacht war allerdings die bissig-intelligente Bütt von Thomas Mechler, Erster Vorsitzender des CCW, der als eifriger Zeitungsleser mit scharfzüngigem Humor die Kommunal-, aber auch die Weltpolitik unter die Lupe nahm. Die einzelnen Programmpunkte wurden musikalisch untermalt durch Haus- und Hofmusiker Markus März, der in den Pausen zum Tanz aufspielte.

Mit ohrenbetäubendem Trommelklang eroberten schließlich die Karlsternhexen den Saal, wuschelten durch die Haare der erschrocken zurückweichenden Gäste und erstürmten die Bühne zum wilden Tanz. Als prominentes „Menschenopfer“ ließ Luzifer den sich heftig wehrenden Fraktionschef Dr. Frank Mentrup auf die Bühne schleifen. Alles Leugnen half dem gefesselten und gequälten Gemeinderats-Fraktionschef, der den Ortsvereinsvorsitzenden Weiß als Landtagskandidat des Nordens abgelöst hat, nichts. Gebrandmarkt als Lügner musste er das Hinterteil von Luzifer küssen. Mit sarkastischer Ironie dankte der erkennbar mitgenommene Fraktionschef für die Unterstützung aus dem Publikum, das Gelächter habe er überhört. „Allerdings sollte der Kerl beim nächsten Mal besser rasiert sein“, meinte er. Mit Musik, Tanz und fröhlichem Beisammensein klang die rundum gelungene Veranstaltung aus.